

ERASMUS Erfahrungsbericht

Gastuniversität: CEU San Pablo, Madrid

Auslandsaufenthalt: WiSe 2023/24

1. Vor dem Auslandsaufenthalt

Bewerbungsphase: Bei dieser Gastuniversität war die Auswahl an englischen Kursen sehr groß und gut, Vorkenntnisse im Spanisch sind dementsprechend zum Studieren nicht notwendig.

Nach der Zusage: Vor dem Aufenthalt sollte man schon eine Wohnung haben, damit man entspannt in der Stadt ankommen kann. Die Metro und Transport Karte kann man auch vor Ort erst einrichten, die Fahrten sind generell nicht teuer, also kann man sich auch in den ersten Tagen als Übergangslösung eine 10-Fahren-Karte holen.

Beim Planen der Kurse muss man darauf achten, welche Kurse man 2 Semester lang belegen muss und welche nur im Sommer, bzw. nur im Winter angeboten werden. Generell werden die Zeiten der Kurse erst bei Beginn des Semesters veröffentlicht, weswegen man vor Ort aufgrund von Überschneidungen wahrscheinlich noch einmal umplanen und -wählen muss. Das funktioniert mit Absprache mit den beiden Unis aber sehr gut.

2. Im Ausland

Unterkunft: Ich habe in einer 4er WG etwas außerhalb gewohnt. Die Wohnung war gut, aber teuer, die Kommunikation mit den Vermietern hat nicht besonders gut funktioniert und die Miete musste Bar gezahlt werden. Generell würde ich empfehlen, sich auf jeden Fall eine Wohnung mehr im Zentrum zu suchen, obwohl man mit der Metro in Madrid wirklich sehr gut angebunden ist. Die Mieten in Madrid sind generell etwas höher, es gibt aber wirklich viele Studierenden WGs. Es ist auch nicht unrealistisch vor Ort eine neue Wohnung über Kontakte zu finden (lohnt sich vor allem, wenn man ein ganzes Jahr bleibt).

Die Wohnung habe ich zusammen mit einer Freundin über Facebook gefunden, da gibt es einige Wohnungsgruppen, die Wohnungsbesichtigung lief über einen Videoanruf. Hier würde ich aber immer auf Kommentare achten und eventuell vergangene Mieter*innen anschreiben, um eine Rezension über die Wohnung und die Mietsituation zu erhalten.

Sprache: An der CEU macht man im Vorhinein einen kurzen Spanisch Sprachtest, um einen zum Sprachniveau angepassten Kurs zugeteilt zu bekommen (dieser kann nachträglich aber auch noch vor Ort durchgeführt werden). Es gibt für die meisten Sprachniveaus auch mehrere Kurse, das heißt man kann in den meisten Fällen auch tauschen, wenn es so besser in den Stundenplan passt. Bei den Sprachkursen gab es das Problem, dass sich einige niedriger eingestuft haben und deshalb im Kurs ein wenig zu schnell und in einem höheren Niveau unterrichtet wurde. Man macht währenddessen ein Online-Programm und schreibt am Ende des Semesters eine Klausur.

Studium an der Gasthochschule: Obwohl das System an der Uni ein wenig verwirrend war, gibt es genügend sehr freundliche Ansprechpartner*innen, die einem gerne weiterhelfen. Generell heißt es oft auch einfach warten, dann klärt sich das Meiste von selbst. Auch die Uni in Marburg war sehr flexibel, wenn aufgrund von zeitlichen Überschneidungen, die im Vorhinein festgelegten Kurse verändert und getauscht werden mussten. Man muss sich ebenfalls darauf einstellen, nicht in jeden Kurs mit Sicherheit reinzukommen, da die Plätze begrenzt sind. Es gibt aber eine große Auswahl, da man aus Kursen des gesamten Fachbereichs wählen kann (und so auch in Bereiche, die nicht 100% der Medienwissenschaft entsprechen einen Einblick bekommen kann).

Die Qualität der Kurse hat stark variiert, manche waren sehr interessant mit sehr guten Lehrer*innen, andere waren eher Durchschnitt. Der Fokus dort liegt aber generell viel auf dem Praktischen, wobei man sehr viel Neues lernen und üben kann. Die Note stellt sich zusammen aus den Arbeiten, die man während des Semesters abgibt und der Abschlussklausur. Dadurch ist während des Semesters ein bisschen mehr Arbeit von Nöten, dafür hängt aber auch nicht die gesamte Note nur von der Endklausur ab. Bemühungen, vor allem bei den praktischen Arbeiten, werden allerdings auch gerne mit (sehr) guten Noten belohnt. Die Klausuren am Ende waren alle gut machbar. Ich habe vor allem positive Erfahrungen gemacht, da man bei vielen Kursen viele praktische und kreative Projekte machen durfte, bei denen ich viel gelernt habe.

Alltag und Freizeit: Die besten Einkaufsmöglichkeiten waren Día, Carrefour, Aldi und Mercadona. Ich habe mich über der ganzen Zeit sehr sicher gefühlt, es gibt aber natürlich auch Viertel, die man abends meiden sollte (Lavapiés). Die Uni und auch die Stadt an sich hat ein breites Programm, was Ausflüge, Reisen und Freizeitangebote angeht.

Man sollte im Vorhinein checken, ob man eine Auslandskrankenversicherung hat; es gibt auch einige deutsche Ärzte vor Ort, von denen ich nur Gutes gehört habe.

3. Nach der Rückkehr

Ich bin der Meinung, dass jeder die Möglichkeit von ERASMUS mitnehmen sollte, es war eine rundum gute Erfahrung. Die Stadt hat meine Erwartungen komplett übertroffen, ich habe mich super schnell dort eingelebt und viele tolle Menschen kennengelernt.